

unde uzerkorn habin unde ym zcu demselbin bergmeisterampte alle wochen phlegin  
 zcu volgen uz unserm zcenden daselbins zcwene unde drizsig gr., daz wir ym durch  
 getruwer annemer dinsten willen, die er uns manigfeldig unde williglich bisher getan hat  
 unde nach furbaz tun sal, die gunst unde gnade getan habin unde tun ouch mit kraft  
 5 dis brives, also ab er von demselbin bergmeisterampte gesaczt wurde adir wie er davon  
 queme by lebendem libe, daz ym die vorgenanten xxxii gr. alle wochen zcu sime libe,  
 die wile er lebit, uz dem egenanten unserm zcenden doch volgen sullen unde innemen  
 sal, die wile er in unsern landin gesezzin ist, ane hindernizze. Unde heizzin alle unsere  
 zcendener daselbins, die iczunt da sint adir in kunftigen zciten da sin werden, unsere  
 10 liebun getruwin, daz sie demselbin Reinfride Grozsen die obgenanten xxxii gr. reichen  
 unde gebin in allir mazze als obgeschribin stet. Zcu orkunde 2c. Datum Fryberg dominica  
 post assumptionis Marie anno LXXVII°.

## 933.

*Dieselben schließen mit Joh. Zcecheslaw und Dominik Goltsmid von Prag, Heynmann von Freiburg,  
 15 Hermann von Rothenburg und Hensil Messirer von Nürnberg einen Vertrag wegen Anlegung von  
 Wasserkünsten auf dem Stobinberge und auf andern Bergwerken und sagen ihnen außer einer  
 Geldzahlung ein freies Neuntel von jeder von ihnen gewältigten Grube zu.* **1379 März 20.**

*Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 44.*

Wir Frederich, Balthazar unde Wilhelm von gotis gnadin — bekennen unde  
 20 thun kunt mit desim keinwertigen brife, das wir mit gutin vorrate unde \*wissin<sup>a</sup>) unsirs  
 ratis, unsir burger unde allir unsir amptlute czu Friberg dorch nuczis unde dorch fromen  
 willin unsir herschaft unde unsirs berckwerkis geteydinget habin unde obirkomen sint  
 mit den ersamen meyster Johanze Zcecheslaw von Prage unde Dominiken Goltsmide von  
 Prage, Heynmanne von Friburk, Hermanne von Rotinburk unde Hensil Messirer von  
 25 Norenburk<sup>b</sup>) unde iren erben, also das wir en gelobit habin czu der kunst, dy si uns  
 vorgelegit haben, darmite sy meynen unsere wasserigen berkwerck czu weldigen, virczik  
 schok groschin czu gebin, dy si uns vorburgit habin widirczugebin, ab irkant \*worde<sup>c</sup>)  
 von unsern amptlütin, das dyselbe kunst nicht warhaft unde gerecht ist. Von allir erst  
 czu dem Stobinberge, das si dy kunst anhebin unde uns das wassir do haldin sullen, das  
 30 wir wedir pherde noch redere dor czu dem wassir nicht endorfin; dorczu sulle wir en  
 holczis gnuk antworten an dy stad, das sy erbeyten. Wenne ouch das geschit, das sy  
 dyselbin kunst an dem Stobinberge volbrenge unde das wassir alzo da haldin, alzo das  
 unsere amptlute erkennen, das dyselbe kunst gerecht warhaftik unde ane wandil ist,  
 so sullen ire burgen vor dy vorgnantin virczik schok los sin, unde sullen en denne czu  
 35 erunge geben hundirt schok groschin Friberischer muncze. Unde darczu sal man  
 rechnen, was das wassir czu dem Stobinberge icczunt eyne woche gekost habe adir

933. a) mussin. b) über den letzten drei Buchstaben erg, ausgestrichen. c) worde vorde.